

Newsletter November 2025



Liebe Kita- und Hort-Teams in Sachsen-Anhalt,

wir wollen uns in diesem Newsletter mit einem "Dauerbrenner" aus unseren Beratungen und Fortbildungen beschäftigen: dem Thema Mehrsprachigkeit.

Wir fassen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse rund um das Thema zusammen, räumen mit alten Mythen auf und bieten gleichzeitig Tipps und Handlungsempfehlungen für die Kita-Praxis.

Vorab jedoch gleich noch ein Veranstaltungshinweis: Am 29. Januar 2026 findet von 9 Uhr bis 14 Uhr unser Online-Workshop [□](#) zum Thema Mehrsprachigkeit statt. Nutzen Sie hierfür bitte das [Anmeldeformular](#) auf unserer Homepage.

Außerdem freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Broschüre "Kita und Tagespflege" nun auch in der Sprachvariante "Französisch-Deutsch" erhältlich ist! Sie ist wie gewohnt als [Download](#) abrufbar oder Sie können diese als gedruckte Broschüre über kita@lamsa.de bestellen.

Aber nun viel Spaß beim Lesen des aktuellen Newsletters! [□](#)

Ihr IKL-KiTa-Team

www.lerneninterkulturell.de

Die Lesezeit dieses Newsletters beträgt ca. 8 Minuten.

Kurz und Knapp

Mehrsprachigkeit ist eher die Regel als die Ausnahme.

Man schätzt, dass mindestens die Hälfte der Menschen weltweit mit zwei oder mehr Sprachen aufwächst und diese im Alltag auch anwendet.

Auch Deutschland ist mehrsprachig.

Auf deutschen Schulhöfen werden mittlerweile insgesamt gut 100 verschiedene Sprachen gesprochen.

Etwa ein Drittel der Kinder wächst zwei- oder sogar mehrsprachig auf.

Sprache ist Identität!

Jede Sprache ist wertvoll. Die Sprache(n), die ein Kind von zu Hause mitbekommt, müssen wir als pädagogische Fachkräfte wertschätzen. Tun wir dies nicht, kann dies das Selbstwertgefühl des Kindes schwächen: Es fühlt sich weniger gesehen, verliert vielleicht das Gefühl der Zugehörigkeit zu seiner Familie und das Vertrauen in die eigene Sprachfähigkeit.



Mehrsprachigkeit - Mythen, Fakten und politische Diskussionen

Die Bundesregierung fordert, eine "flächendeckende, mit den Ländern vereinbarte Diagnostik des Sprach- und Entwicklungsstands" einzuführen. Bei ermitteltem Förderbedarf erwartet sie von den Ländern "geeignete, verpflichtende Fördermaßnahmen und -konzepte". Auch in Sachsen-Anhalt ist das ein diskutiertes Thema in Kitas, Grundschulen und auch im Landtag. Doch was bedeutet dies konkret in Bezug auf Mehrsprachigkeit?

Im folgenden Text haben wir Ihnen einige Fakten zur Mehrsprachigkeit sowie die wichtigsten kritischen Einwände der Wissenschaft zum aktuellen Vorhaben der Bundesregierung zusammengefasst.

Mehrsprachigkeit - Mythen und Fakten

Mythos 1: Wenn Kinder mehrere Sprachen lernen, kann sie das überfordern und am Ende können sie keine der Sprachen richtig (Stichwort "Halbsprachigkeit").

Kinder sind sehr wohl in der Lage, mehrere Sprachen gleichzeitig oder aufeinander folgend zu lernen. Entscheidend ist aber immer, dass die sprachlichen Angebote qualitativ hochwertig, vielfältig sind und im Alltag allgegenwärtig erfolgen. So lernen Kinder, in individueller Geschwindigkeit, neben ihrer Familiensprache auch Deutsch und das ganz "nebenbei"!

Mehrsprachig aufzuwachsen bedeutet allerdings nicht, automatisch einen perfekt gedoppelten Wortschatz zu haben. Wenn sich ein Kind in der Kita zum Beispiel mit einem deutschsprachigen Buch über Insekten beschäftigt, so ist es gut möglich, dass es diese in seiner Familiensprache nicht benennen kann. Eine Sprache kann somit in einem bestimmten Bereich dominanter sein und Wortschatzlücken können mit der Vokabel aus der anderen Sprache gefüllt werden. Es ist also vollkommen natürlich, wenn Kinder im Zuge des Spracherwerbs, aber auch als Erwachsene, Sprachen manchmal mischen.

Mehrsprachigkeit als solche kann somit ganz verschiedene Ausprägungen haben.

Mythos 2: Mehrsprachig aufzuwachsen bringt Nachteile.

Hier machen sich viele Fachkräfte große Sorgen. Mehrsprachigkeit an sich ist aber kein Nachteil für den Bildungsweg! Im Kindesalter ist das Gehirn sehr aufnahmefähig. Kinder lernen Sprache(n) besonders leicht, spielerisch und unbewusst. Sie müssen also keine Vokabeln büffeln oder Grammatik üben. Mehrsprachigkeit ist somit eine positive Herausforderung fürs Gehirn: das Erlernen weiterer Sprachen fällt diesen Menschen in der Regeln sehr viel leichter, sie finden oftmals kreativere Lösungsideen und es gibt sogar Studien, die zeigen, dass Mehrsprachigkeit vor Demenzerkrankungen schützen kann. Zudem bekommen Kinder ein Gespür dafür, dass es verschiedene Kulturen und Lebensweisen gibt und können sich leichter in andere Menschen hinein versetzen.

Mythos 3: Kinder sollten zu Hause möglichst ausschließlich Deutsch sprechen, um es schneller zu lernen.

In bester Absicht wird dieser Ratschlag leider immer noch gegeben. Jedoch: Eltern sollten mit ihrem Kind in der Sprache sprechen, in der sie sich selbst am sichersten fühlen. In dieser Sprache verfügen sie über die größte Vielfalt an Worten, kennen in der Regel die meisten Lieder und Reime, sind in der Lage Emotionen auszudrücken oder etwa Wortspiele zu machen. Dadurch erhalten Kinder das bestmögliche Sprachangebot.

Damit Kinder auch gut Deutsch lernen, benötigen sie natürlich Sprachvorbilder und genügend Sprachanlässe im Deutschen. Diese sollten pädagogische Fachkräfte schaffen, indem sie selbst Freude an der Sprache vermitteln, viel sprechen, singen oder reimen, ihnen vorlesen, korrekatives Feedback nutzen und alle Kindern kontinuierlich zur Kommunikation anregen. So lernen Kinder auf natürliche Art und Weise, intuitiv und spielerisch. Was generell für sprachliche Bildung gilt, gilt auch für Kinder mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache. Qualitativ hochwertige sprachliche Bildung – insbesondere durch Teamentwicklung und kontinuierliche Qualifizierung ist kein Selbstläufer und braucht strukturelle Unterstützung.

Mythos 4: Pädagogische Fachkräfte sollten unterbinden, dass Kinder sich untereinander in einer anderen Sprache als dem Deutschen unterhalten.

Häufig wird argumentiert, dass die Kinder ja in der Kita seien, um Deutsch zu lernen oder auch, dass Fachkräfte und andere Kinder dann ausgeschlossen würden, wenn einige Kinder ihre Familiensprache nutzen, die die anderen nicht verstehen. Natürlich ist es gut und richtig, wenn Kinder in der Kita als Zweitsprache das Deutsche erlernen. Eine Unterhaltung in der Erstsprache steht dem jedoch nicht im Wege. Denn Sprachen existieren im Gehirn nicht in zwei unterschiedlichen Schubladen. Vielmehr werden neuronale Verknüpfungen und damit das ganze sprachliche System aktiviert und die ganzheitliche sprachliche Entwicklung wird unterstützt.

Und sogar Kinder, die diese Sprache nicht verstehen, profitieren davon: Sie erfahren und hören, dass es noch andere Sprachen gibt und erweitern dadurch ihren eigenen Horizont (Meta-Ebene: Bewusstheit über Sprache). Denn: „Eine andere Sprache ist eine andere Sicht auf das Leben.“ (Original: "Una lingua diversa è una diversa visione della vita." Federico Fellini).

Fazit:

Es gibt viele Vorurteile in Bezug auf Mehrsprachigkeit, die jedoch durch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse widerlegt wurden. Betrachten wir mehrsprachige Kinder doch als Schatz und erkennen ihre Ressourcen an!

Sie wollen mehr zum Thema nachlesen oder Ihr Wissen testen? Dann probieren Sie gern einmal das Quiz zum Thema Mehrsprachigkeit aus! Viel Erfolg!

[Zum Quiz MEHRSPRACHIGKEIT](#)

Kritische Einwände: Diskussionen um Sprachdiagnostik- und förderung👉

Aus der absolut lesenswerten [Stellungnahme](#) zur geplanten Einführung eines flächendeckenden Sprachscreenings für Vierjährige und der Diskussion um Vorschulklassen (Albers & Bostancı 2025) haben wir für Sie an dieser Stelle die wichtigsten Kritikpunkte zusammengefasst.

Wir brauchen Sprachstandserhebungen, die die ganzheitliche Sprachentwicklung, in allen Sprachen der Kinder, im Blick haben

Die Autor*innen der Stellungnahme kritisieren an den meisten gängigen Sprachstandserhebungen, dass diese auf einsprachige, mit Deutsch als Familiensprache aufwachsende Kindern ausgerichtet sind. Das heißt, die Instrumente berücksichtigen nicht, dass ein Kind das Deutsche erst im späteren Kindergartenalter erworben hat bzw. noch erwirbt. Diese Sprachstandserhebungen suchen nach Defiziten und den betroffenen Kindern wird ein Förderbedarf bescheinigt, der sie stigmatisiert und dem eine negative Bewertung zugrunde liegt.

Die Wissenschaftler*innen empfehlen daher Verfahren, die Sprache in authentischen Situationen wie im Freispiel oder im Rahmen von Alltagsroutinen anschauen. Dies ermöglicht eine realistischere Einschätzung und hilft, die Kinder gezielter zu fördern.

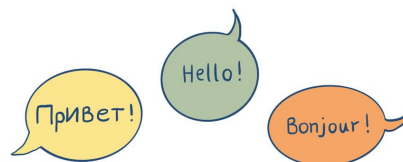
Wir brauchen hochwertige, inklusive frühkindliche Bildung für alle anstatt selektiver Sondermaßnahmen

Sprachstandserhebungen sind laut den Autor*innen der Stellungnahme häufig der erste Schritt zur Exklusion: Werden mehrsprachig aufwachsenden Kindern nun "Defizite" bescheinigt und erfolgt eine Förderung der Kinder in gesonderten Vorschulklassen, so verstärkt dies Ungleichheit und kann dazu beitragen, dass es zu Ausgrenzung und Abwertung kommt.

Nicht "Sondermaßnahmen" wie eine additive Sprachförderung, sondern eine alltagsintegrierte Sprachbildung und gut ausgebildete Fachkräfte sind der Weg, um sprachliche Bildung zu betreiben und Chancengleichheit herzustellen. Ebenso wichtig sind vertrauensvolle Beziehungen zu Familien und ein Bildungssystem, das Vielfalt als Ressource begreift. Das Fazit der Autor*innen: „Eine gute Kita ist eine gute Kita für alle Kinder.“

Auch deshalb unterstützen wir ausdrücklich, dass mehr Ressourcen für Kinder nötig sind! Eine wichtige Kampagne dazu finden Sie hier:

[Zur Initiative "Kitastrophe"](#)



Eine Kita - viele Sprachen

Merhaba! Privjet! Bonjour!

So klingt es vielleicht auch in Ihrer Einrichtung jeden Morgen. Im folgenden haben wir für Sie noch einmal in einer Checkliste zusammengefasst, wie Sie die unterschiedlichen Familiensprachen im Alltag noch besser sichtbar machen und damit wertschätzen können.

[Checkliste Mehrsprachigkeit Download](#)

Und hier noch ein paar aktuelle Buchtipps...

... zum Anschauen, Vorlesen oder zum dialogischen Lesen - am besten gemeinsam mit den Familien & Communities. Über das Einbeziehen der Familien bei mehrsprachigen Vorlese-Aktionen stärken Sie die ganzheitliche sprachliche Entwicklung, empowern die Familien in ihrer

Erziehungskompetenz und schaffen Anlässe für soziales Lernen für alle Kinder.



Der eifersüchtige Frosch Eda

Der Frosch Eda ist furchtbar eifersüchtig. Wenn die anderen Tiere ihre besonderen Künste zur Schau stellen, will Eda alles genauso machen können wie sie. Das führt zu gefährlichen und auch schmerzhaften Erfahrungen. Dabei hat sie doch ein eigenes Talent. Das Buch ist in vielen Sprachfassungen – immer in Kombination mit Deutsch – erhältlich.



Fußball

Mit Dario erleben Kinder, wie groß die Freude am Kicken (und Lesen) sein kann – und lernen dabei spielerisch den wichtigsten Wortschatz für Hof, Bolzplatz oder Stadion. (ab Febr. 2026 in mehreren Sprachen - immer in Kombination mit Deutsch - erhältlich)



Ich bin jetzt...

Dieses Buch zeigt auf kindgerechte und lebenskluge Weise, was manche Kinder empfinden, wie sie sich selbst und andere erleben. Für alle, die Kinder auf dem Weg durch ihre Gefühlswelt liebevoll begleiten möchten.



Місце для Лізелотти. Ein Platz nur für Lieselotte

von Alexander Steffensmeier.

Ein Buch in mehreren Sprachversionen, das gut zum dialogischen Lesen geeignet ist (hier: Ukrainisch).



Jestem inny niż ty. Ich bin anders als du.

Ein Buch von Constanze von Kitzing über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, in vielen Sprachen erhältlich (hier: Polnisch).

Sprachbarrieren

Bei Ihnen ist nicht die sprachliche Entwicklung der Kinder sondern die Kommunikationsschwierigkeiten mit den Eltern das Thema, das alle umtreibt? Schauen Sie sich hier unseren Newsletter zum Thema an.

Newsletter Sprachbarrieren

Viele Grüße

Das Team der Servicestelle „Interkulturelles Lernen in der Kita“



Mehr über Uns

Die Servicestelle "Interkulturelles Lernen in der KiTa" ist ein Projekt des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. und wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt gefördert.

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in der KiTa



#moderndenken

Hilfreiche Links

[Über LAMSA e.V.](#)

[Über die Servicestelle "Interkulturelles Lernen in der Kita"](#)

Servicestelle Interkulturelles Lernen in der Kita

Forsterstraße 42,
06112 Halle (Saale)

0345 47008723
kita@lamsa.de

